

FASG – Wie wir uns verstehen

Inhaltsverzeichnis

1	FASG - Wie wir uns verstehen	2
1.1	Zielgruppen	2
1.2	Leitplanken	2
2	Geschärftes Profil der FASG	3
2.1	Analyse	3
2.1.1	Erwartungshaltung und strategische Lücke aus Sicht der Befragten	3
2.1.2	Kernangebote und Entwicklungsrichtungen aus Sicht der FASG	3
2.2	Positionierung und Aufgabenverständnis.....	3
2.3	Potenziale zur Weiterentwicklung.....	3
2.4	Kollaborationen und Gremienarbeit	3
2.5	Arbeitsweise.....	4
3	Handlungsempfehlungen	4

1 FASG - Wie wir uns verstehen

Die Mitglieder der Fachvereinigung Altersarbeit St.Gallen (FASG) – das Schweizerische Rote Kreuz Kanton St.Gallen, Curaviva St.Gallen, Spitex Verband SG|AR|AI und Pro Senectute Kanton St.Gallen – erbringen in den Gemeinden des Kantons einen beträchtlichen Teil der Grundversorgung im Altersbereich. Sie sind direkt von den Auswirkungen der zukünftigen Alterspolitik betroffen. Gleichzeitig können sie aufgrund ihrer profunden Erfahrung viel zur gelingenden Ausgestaltung der Alterspolitik beitragen. Sie sind bestens vertraut mit den lokalen und regionalen Begebenheiten und leisten bereits heute als Netzwerkpartner einen entscheidenden Beitrag zur gemeinsamen aktiven Gestaltung guten Alter(n)s. Die FASG nimmt fachlich fundiert Stellung zum Thema Alter im Kanton St.Gallen und stellt ihr Erfahrungswissen zur Verfügung¹.

Somit will die FASG die fachlich kompetente, praxisnahe und gemeindenah agierende Partnerin für den Kanton St.Gallen und seiner Gemeinden zur Weiterentwicklung einer integrierten, wirksamen und solidarischen Altersarbeit sein.

Sie verfolgt das Ziel, gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen, bei der Entwicklung, dem Aufbau und der Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten und koordinierbaren Versorgungsnetzwerks für ältere Menschen beratend zu unterstützen und mitzuarbeiten.

1.1 Zielgruppen

Die Zielgruppen der FASG sind:

- Fach- und Verwaltungsstellen von Kanton und Gemeinden
- Politische Entscheidungsträger und Mitglieder von Behörden
- Menschen im AHV-Alter und deren Angehörige

Die Zielgruppen der Einzelmitglieder der FASG sind hierbei durchaus breiter gestreut.

Die Menschen im AHV-Alter, die diese Dienstleistungen beziehen, zeichnen sich aus durch einen objektiven Bedarf in Bezug auf die Erfüllung von Grundbedürfnissen mit folgenden Zielen²

- Erhalten, Stärken und Fördern der sozialen Teilhabe
- Zugang zu Information, Beratung und Ressourcen ermöglichen
- Bedarfsorientierte Hilfe und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung gewährleisten
- Sicherstellen der pflegerischen Grundversorgung im ambulanten, intermediären und stationären Kontext

1.2 Leitplanken

- **Stärkung der Angebotsintegration** im Altersbereich durch koordinierte Zusammenarbeit ambulanter, teilstationärer und stationärer Leistungserbringer.
- **Einflussnahme auf die Verwaltung und den politischen Gestaltungsprozess**, z.B. bei der Revision des Gesundheitsgesetzes, der Massnahmenplanung Alterspolitik und der Definition von Minimalstandards durch Beratung und Unterstützung der relevanten Player und Entscheidungsträger.
- **Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements** unter professionellen Rahmenbedingungen.
- **Sichtbarkeit und Wirksamkeit erhöhen**, z.B. durch Mitwirkung an Pilotprojekten, durch Veranstaltungen sowie als Diskussionspartner in Fachgremien.

¹ Aus Beitrag FASG zur integrierten Angebotsgestaltung

² Positionspapier FASG «Grundversorgung im Bereich der Hilfe, Betreuung und Pflege»

2 Geschärftes Profil der FASG

2.1 Analyse

2.1.1 Erwartungshaltung und strategische Lücke aus Sicht der Befragten

Der Kanton erwartet konkretere Beiträge zur Umsetzung der Alterspolitik, insbesondere **in den Bereichen:**

- Entwicklung von Betreuungsmodellen
- Pilotierung neuer Wohn- und Unterstützungsformen (z. B. hybrides Wohnen)
- Begleitung der Gemeinden bei der Implementierung des Zielbildes

2.1.2 Kernangebote und Entwicklungsrichtungen aus Sicht der FASG

Bestehende Stärken:

- Fachliche Stellungnahmen
- Netzwerke der Mitglieder
- Gremienengagement

2.2 Positionierung und Aufgabenverständnis

Aus der Analyse folgt die nachfolgende Schärfung:

Die FASG...

- **ist eine strategisch beratende Fachplattform**, die das Erfahrungswissen ihrer Mitglieder systematisch einbringt **und keine operative Koordinationsstelle**.
- stellt **fachlich fundierte Positionen zu Altersfragen** zur Verfügung, insbesondere zu Betreuung, Pflege, Wohnen, Angehörigenentlastung, Teilhabe und Sozialraumorientierung.
- **bündelt die Expertise grosser Leistungserbringer** im Altersbereich und wirkt als gemeinsames Sprachrohr in Politik und Fachwelt.

2.3 Potenziale zur Weiterentwicklung

Die FASG sieht verschiedene Potentiale in den Themenfeldern Mitgestaltung, Kollaborationen und Gremienarbeit bei ihrer Arbeitsweise und definiert Handlungsempfehlungen für die zukünftige Arbeit:

- **Stärkere Mitgestaltung an kantonalen Entwicklungen** (z. B. Altersstrategie, neue Wohnformen, Finanzierungspflege).

2.4 Kollaborationen und Gremienarbeit

- Pflege und enge Zusammenarbeit mit der IG Alter
- Zusammenarbeit mit Kantonaem Seniorenrat, um legitime gemeinsame Anliegen zu bündeln.
- Mitwirkung in der Fachkommission für Altersfragen (FaKo) zur strategischen Abstimmung.
- Partizipation an kantonalen und regionalen Anlässen, z. B. Sensibilisierungsworkshop Rorschach oder Tagung «Kooperation Alter».

2.5 Arbeitsweise

- Müssten früher dran sein als das Parlament:
zwischen den Vorstandssitzungen nach Bedarf Arbeitsgruppen bilden um proaktiv, vorausschauend Impulse/Themen ins Parlament und in die kantonale Verwaltung zu bringen.
- Politikmonitoring strukturiert und strategisch angehen:
über Ratsinformationssystem parlamentarische Agenda verfolgen, mit Vorstand IG Alter frühzeitig Kontakt aufnehmen.
- Jedes Jahr bilaterale Gespräche führen:
Vier ordentliche Vorstandssitzungen, davon eine mit Ingo Kratisch (AfSo DI) und Anke Lehmann (DPE GD), eine mit dem Vorstand IG Alter und die anderen beiden intern mit Themen füllen. Eventuell auch noch mit dem VSGP.

3 Handlungsempfehlungen

- **Rollenklarheit intern und extern:** Deutlich kommunizieren, was FASG ist und was nicht (z. B. keine Konzeptschmiede, sondern Sparringspartner).
- **Kommunikation stärken:** Sichtbarkeit der Wirkung erhöhen – z. B. durch Publikationen, Veranstaltungen, Medienarbeit.
- **Pilotprojekt lancieren:** Zielbild Angebotsgestaltung kann als Pilotprojekt oder Zielschärfung gesehen werden.
- **Zivilgesellschaftliches Engagement sichern:** Finanzierung und professionelle Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit thematisieren.
- **Zusammenarbeit KSR fixieren**
- **Mitwirkung in FaKo sichern**
- **Partizipation an verschiedenen Anlässen**
- **Arbeitsgruppen und parlamentarisches Monitoring definieren und fixieren**
- **Key-Player aus Departementen, VSGP, IG Alter regelmässig in Vorstandssitzungen einladen**